

# Das Studiodesign der aktuellen ORF-Sendung „contra | der talk“

## Klar im Erscheinungsbild, aber komplex im Aufbau

Christian Elgner (Text), ORF-Pressestelle (Fotos)

Der Entwurf von Christian Elgner (Theater-ARCHITEKTUR) wurde im Produktionsbetrieb Ausstattung des ORF unter der Leitung von Mag. Wolfgang Schwetz realisiert. Dem Studiodesign liegt die redaktionelle Anforderung zu Grunde, den optischen Rahmen für eine moderne und schnelle Live-Diskussion zu gestalten, bei der lebensnahe Themen wochenaktuell aufgegriffen werden. Eine besondere Rolle ist dabei dem Publikum zugedacht, das live über Webcams in das Studio zugeschaltet wird und Diskussionsbeiträge liefert oder über facebook-Postings und mittels dem, parallel zur Sendung laufenden Chat in die Diskussion eingreifen kann. Daher gab es die Anforderung, Zuspiegelungen, Skype-Gespräche, zusätzliche Facts zum Thema und Votings in die Sendung zu integrieren und für den Moderator Benny Hörtnagl und seine vier DiskutantInnen sichtbar zu machen.



Moderator Benny Hörtnagl vor der „Facewall“

Den Lösungsansatz für diese Aufgaben stellt die sogenannte „Facewall“ dar. Es ist dies ein im Durchmesser 12 Meter messenden Rundhorizont mit einer Höhe von 4,20 Meter, auf den sämtliche Grafikelemente über 3 HD-Projektoren eingespielt werden. Diese mit Projektionsfolie bespannte, teilbare Zylinderfläche umschließt das zentrale Podest in einem Winkel von 290 Grad. Eine solche Herangehensweise ermög-

licht eine vollkommen freie Bildgestaltung des Hintergrundes mit Zuspiegelungen, unterstützenden Texten und der freien Platzierung der live zugeschalteten Zuschauer. Die Lichtgestaltung des Hintergrundes wird ebenfalls über die mit Softedge-Technik überblendeten Projektionen bewerkstelligt. All das dient einer modernen, schnellen Bildsprache mit vielen Kamerafahrten, um die Fernsehzuseher hautnah an den Emotio-



nen der DiskutantInnen teilhaben zu lassen.

Basis für das zentrale Podest und den Tisch war der Grafikentwurf für das Sendungslogo von Contra, ein „C“, das mit seiner „App-Ästhetik“ einprägsam die Computerwelt der Facewall-Teilnehmer ins Fernsehstudio überführt. Wie

des Podests mit 5 Metern Seitenlänge verstärkt wird.

Der Acrylglastisch, an dem die Diskussion stattfindet, schwingt sich von der Vorderseite des Podests in die Höhe und füllt, von der zentral gehängten Deckenkamera aus gesehen, exakt den unbeleuchteten Raum innerhalb des Buchstaben „C“ aus. Obwohl

**Unter der Oberfläche des Podestbodens verbirgt sich moderne LED-Lichttechnik**



**Der Acrylglastisch wirkt leicht und klar – wiegt aber 600 kg (!)**

das Logo ist auch das Podest in seiner Form als App gestaltet, aber unter seiner hochglänzenden Oberfläche verbirgt sich moderne LED-Lichttechnik, um dem aus 3 unterschiedlichen Acrylglasschichten bestehenden, im Podestboden eingearbeiteten „C“ seine Brillanz zu verleihen. Die auf dem Podest stehenden Personen erhalten durch den Lichtboden einen schwebenden Charakter, der noch zusätzlich durch das Kantenlicht

das gekrümmte Tischhaupt und die Platte mit ihrer zweischaligen Konstruktion nahezu 600 kg (!) wiegen, wirkt der Tisch mit seiner Transparenz leicht und klar in der Gestaltung und gibt den (Kamera-) Blick auf die dahinter stehenden Personen komplett frei. Gestik und auch Körperhaltung der DiskutantInnen bleiben so für den Fernsehzuschauer sichtbar und vermitteln eine nonverbale Einstellung zum Thema und den anderen Gästen.



Tanz der Vampire, Wien © VBW – Raif Brinkhoff, Birgit Mogenburg

## Licht von A Biss Z

Für unsterbliche Momente auf der Bühne hat Lightpower genau die richtigen Produkte. Mit uns gehören blutleere Shows und Aufführungen ohne Biss der Vergangenheit an. Außerdem helfen wir Ihnen bei der Projektplanung, bieten Ihnen einen zuverlässigen Support und garantieren Ihnen einen umfassenden Service – und wenn nötig, legen wir noch einen Zahn zu.

**Lightpower – Licht- und Bühnentechnik von A bis Z**

Unsere Markenpartner in Österreich

